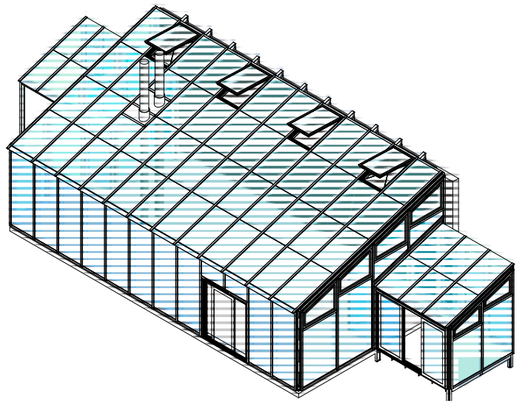
Groß, schön und genial:

Wintergarten der Elemente

Was soll mein Mann tun, wenn er Forstwissenschaft studiert hat, die Natur, die Pflanzen, die Tiere und auch die Musik liebt? Ganz einfach! Er kauf sich ein Haus und baut sich dahinter einen 110 m ^{2} Wintergarten. So geschehen in Stuttgart! Der heute als EDV-Programmierer arbeitende Bauherr kaufte sich am Waldrand ein Haus, dessen Anbau massiv war und bei dem man die schöne Aussicht in die Natur bislang nur erahnen konnte. Anstelle des Anbaus wurde ein großzügiger Wintergarten, der die Funktion des Anbaus einnahm, in Auftrag zu geben. Wie immer bei solchen Bauvorhaben besuchte der Bauherr zuvor einige Fachausstellungen, informierte sich in der Fachliteratur und einschlägigen Magazinen bis er einen Hersteller in Raum Stuttgart fand, der genau seine Vorstellung von dem Wintergarten verwirklichen konnte und dies weitestgehend ohne Kompromisse. Die genauen Wünsche und Ideen des Bauherrn umzusetzen war nicht ganz einfach, denn neben der Baugenehmigungsbehörde hatte auch das Forstamt ein Wörtchen mitzureden. Zunächst genehmigte die Behörde den geplanten, zugegeben sehr großen Anbau, nicht. Es musste statisch aufgerüstet werden, damit ein fallender Baum nicht gleich die ganze Konstruktion zum Einsturtz bringt. Schließlich war das Anwesen ja direkt am Waldrand und damit nicht ohne Gefährdungspotenzial. Dies sah auch der Bauherr ein und die Statik wurde „aufgerüstet“. Diese Aufrüstung sollte jedoch den filigranen Eindruck des geplanten Anbaues aus Glas nicht beeinträchtigen. Nach der langen Genehmigungsphase war es nun endlich soweit: Baubeginn.

Es war, wie schon erwähnt, kein kleiner Wintergarten, der hier entstehen sollte. Die große Bautiefe von über sieben Meter war mit herkömmlichen Standardwintergartensystemen nicht realisierbar. Zudem war gefordert den üblichen Traufbalken im Sichtbereich möglichst so dünn zu gestalten daß der Ausblick in den Hang hinein nur minimal beeinträchtigt wird. Es mußte eine super filigrane Lösung her. Der völlige Verzicht auf eine Traufe brachte das gewünschte Ergebnis. So sah der Wintergarten nun aus: Südseitig gelegen wurde der Hauptanbau in der Größe des alten Gegenpulthauses geplant und gebaut. Da jedoch die Baulinie bzw. die Abstandsfläche zum Wald rechts und links neben dem Wintergarten nur drei Meter breit war, musste der zweite, kleinere Wintergarten in den großen hineingebaut werden, um so eine Breite von vier Metern erreichen zu können. Der kleinere Frühstückswintergarten war bestens dazu geeignet die Ostsonne einzufangen. Beide sollten immer Wohnraumtemperatur haben und ganzjährig benutzbar sein. Und endlich war es nun soweit: Der große Lebensraum des Wintergartens war angelegt und nur noch die Elemente Wasser, Feuer und Erde fehlten. Dazu wurde ein Bachverlauf im Wintergarten angelegt, der im Gartenteich anfing und auch dort wieder endete. Er dient nicht nur der schönen Optik, sondern verhindert auch das Austrocknen der Luft, um somit immer ein angenehmes Klima im Glasanbau zu gewährleisten. Das nächste Element Feuer wurde in Form eines großen offen Kamines eingebracht, der die Behaglichkeit sowie die Gemütlichkeit beträchtlich erhöhte. Stellen Sie sich für einen Moment vor am flackernden Feuer mit einem Glas eines „guten Tropfens“ in der Hand zu sitzen, ringsum Schnee bedeckter Wald und Sie mitten drin in diesem Wintergaren. Lassen Sie Ihre Gedanken bei der mollig warmen Atmosphäre weit schweifen und hören Sie wie leise Musik an ihr Ohr dringt. Nun wissen sie sicherlich was ich mit Behaglich- und Gemütlichkeit meine. Nun musste nur noch das dritte Element, die Erde, Einzug in den Wintergarten halten. Pflanzen und Erde gehören wie selbstverständlich zu einen Glasanbau. Große Palmen und andere passende Topfpflanzen verleihen dem Ganzen einen südländischen Flair.



Hinzu kommt, dass der Bauherr ein Tierliebhaber ist und sich somit im Wintergarten zwei Papageien mit einem abgetrennten Käfig befinden. Dieser ist über eine „Katzenklappe" mit dem Aussenkäfig verbunden damit diese ungehindert ihren Auftenthaltsort wählen können. Nun war es vollbracht! Der Wintergarten der Elemente hat alle Wünsche des Bauherren in sich vereinen können und ein großartiger Traum ging damit in Erfüllung. Es war ein weiter Weg und er brauchte Partner, die ihm halfen diesen Weg zu gehen und seine Wünsche in Realität umzusetzen. Mit Fachkompetenz und dem notwendigen Know-how war es aber schließlich möglich ein solches Bauvorhaben zu realisieren und die Wünsche des Kunden bestmöglich zu erfüllen.

Die Technik in Stichworten:
Stahltragekonstruktion mit Edelstahlunterspannung, Aluminiumaufsatzkonstruktion, Einsatzelemente Aluminium. Glas Kryptonbefüllt mit warmer Kante Ug wert 0,9. Dach bis ¾ der Höhe beschattet mit Aussenmarkisen, letztes ¼ mit flächenbündigen Dachklapppen mit großen Spindelmotoren. Fussbodenheizung. Lüftungsanlage mit Ansaugung im Firstbereich, Luft wird am Sochel innen wieder eingeblasen. Über diese Lüftungsanlage wird auch gleichzeitig entfeuchtet. Zusätzlich hat die Lüftungsanlage ein Heizregister und kann von der Regel-Zentralheizung zusätzlich eingespeist werden zur Unterstützung der Fussbodenheizung. Keine Senkrechtbeschattungen, 110 m² Wohnfläsche im Wintergarten.

Ganzglastraufe für lückenlosen Blick nach außen. Stahlecken mit Ovalenlöchern, damit die Ecken durchscheinend bleiben und nicht so massiv wirken. Glasstufen außen an Traufe und Ortgang des großen Wintergartens. Ganzglasfirst in den kleinen Anbauten. Edelstahlunterspannungen bzw. Edelstahlauskreuzungen sichtbare Statik. Edelstahlkamin mit Edelstahlkaminofen. •

Text | Jürgen Brandenburger
Abb. | Peter Mattis / Hartmut Palmer

Planung, Herstellung und Bauleitung:
Wintergarten Zentrum GmbH, 70734 Fellbach
www.wintergarten-zentrum.de